


Pressestelle aktuell

Aschermittwoch: Beginn der 40-tägigen Fastenzeit
Kunst im Dom 2011 zum Thema „Gewand“
Fastenzeit mit der Katholischen Kirche Kärnten
Tagung der Pfarrhaushalterinnen in Wernberg
Krankenhauseelsorger Schriebl verstorben
Der liturgische Raum in der westlichen Tradition
Pilgersegen für 15 HTL SchülerInnen
Erfreuliche Bilanz für Kath. Religionsunterricht
Dechantenkonferenz Neuwahl
14. Februar (Hl. Valentin)
Vortrag Generalvikar Guggenberger
Radiogottesdienst Bleiburg/Pliberk
Bischof Schwarz feierte „Tag des geweihten Lebens“
Bischof Schwarz: Leitbilder leben von Vorbildern
Maria Lichtmess und hl. Blasius
Rolanda Hörmanseder, neue KA-Generalsekretärin
„Tag des geweihten Lebens“ mit Bischof Schwarz
Schiefling/Lav.: Hl. Messe mit Bischof Schwarz
ORG St. Hemma Gurk: „Glück“ als Pflichtfach
Dechantenkonferenz zum Thema „Ehrenamt“

Archiv
Kärntner Kirche bunt

Aktion Familienfasttag - 18. März 2011
Aufbruch zu ihm
Zivilcourage
Mut fassen für regionale Zukunft
Jungchar- und Minilotterie
Musik in der Liturgie
Liedschatz März 2011
SpiriNight für Firmlinge
Pfarre Viktring-Stein

Schreibwerkstatt - Psalmen
Der Sonntag vom 27.02.2011
Praktikum beim Kinder-Regenbogen
PILGERN am HEMMAWEG von Crna nach Gurk
Symposium Trauer
Jugendzentrum Maria Saal - Semesterparty
Gesprächsabend Suizid
Bibelkurs in sechs Teilen
Der Sonntag vom 20.02.2011
Neue Elternbildungsbroschüre 2011

Archiv
Veranstaltungen
Über Bühnenwelt und Weltbühne - Theaterregisseur Martin Kušej im Gespräch mit Harald Baloch


Harald Baloch (li.) im Gespräch mit Regisseur Martin Kušej (re.) im Haus der Begegnung in Maria Saal

Suche in Aktuelles
Newsfeed abonnieren

Downloadbereich:

"und - ach - alle lieben" - Gespräche in Maria Saal - Reihe 2008 - Programmfolder

I. Das Interesse am Theater wurde bei Martin Kušej schon in der Schulzeit geweckt. Bereitwillig bot der international renommierte Theatermann bei einem Gespräch im Haus der Begegnung in Maria Saal am 21. Mai 2008 Einblick in seine in Ruden verbrachte Kindheit, seine Identitätssuche (auch) im präzisen Schreiben seines Namens und seine schon frühen Auseinandersetzungen mit dem Lebensthema Angst.

Kuşej erzählte in einem kurzweiligen Zweistundengespräch, das von Harald Baloch mit Kenntnis und Einfühlungsvermögen geleitet wurde, von ersten Schauspielversuchen beim Schülerkrippenspiel in Ruden (Regie führte dabei seine Mutter) und von der bedeutsamen Rolle, die der Sport in seinem Leben spielt(e). Vor allem im Mannschaftssport kann man gut lernen, wie ein Kollektiv funktioniert, wie Spannungen aufgebaut und gelöst werden können. Und da gäbe es durchaus eine Analogie zum Theater, wo der Regisseur mit seinem Team ein Stück erarbeite, stellte der ehemalige Bundesliga-Handballspieler Martin Kušej fest.

II. Welche Bedeutung hat das Theater als Kunstform? - Im Theater werden große Emotionen freigesetzt und psychologische Studien vom Menschen gezeigt, sagte Martin Kušej. Leute gehen z. B. in ein Grillparzerstück und nehmen dabei die „Theater-Urerfahrungen“ ihrer Kindheit mit. („Wir wollen „unseren“ Shakespeare wieder sehen!“) Aber der Zuschauer soll durchaus auch sagen können bzw. müssen: „Ich weiß nicht, was der heutige Theaterabend wieder mit mir macht!“ - Das Publikum soll und muss sich Fragen stellen, das ist beabsichtigt. Als Qualitätskriterium seiner Aufführungen führt Regisseur Kušej an: „Meine Eltern schlafen bei meinen Inszenierungen nicht ein.“

Seine Herangehensweise an ein Stück beschrieb er so: „Ich bin der erste Zuschauer meiner Inszenierungen. Die Arbeit an der sog. „Strichfassung“ macht ihm eine besondere Freude: „Da fließt sehr viel ein, was mich beschäftigt.“ Alles geht geplant vor sich. Eine Auflösung im Sinne eines „Beipacktextes“ möchte der Regisseur jedoch nicht mitliefern, wiewohl Martin Kušej gerne zugab, dass er mit zunehmendem Alter immer öfter auch Hilfestellungen zum Verstehen preisgibt.

III. Welches Theater spielt die Politik? - „Was soll ich dazu sagen?“ Nach kurzer Nachdenkpause wünschte sich Martin Kušej so wie im Theater einen mündigen, selbstbewussten Zuschauer, denn diese Tugenden sind auch für den Staatsbürger von großer Relevanz. Im Blick auf die politische Situation im Lande fragte er: „Wo ist hier die Opposition?“ – verwies auf einen hervorragenden Diagonosetext von Egd Gstättnr in der soeben erschienen „Fußball-Anthologie“ und spielte den Ball weiter an das Publikum: „Ich kann hier nichts machen, da sind sie dran!“ Der globale Blick auf große Leid- und Unheilsituationen (Myanmar, Dafur, etc.) verstärkt die pessimistische Weltsicht von Martin Kušej. Gesprächspartner Baloch nennt ihn einen „Apokalyptiker“, wo es kaum etwas Rettendes gibt. Aber seit sein Sohn ihn nun schon acht Jahre durch das Leben begleitet, ist es mit dem Pessimismus aber nicht mehr so schlimm.

IV. Abschließend stellte Harald Baloch dem Regisseur auch noch die „Gretchenfrage“ nach seinem Glauben an ein Jenseits. „Ich glaube nicht an das Jenseits, aber ich glaube an die Kraft der Träume, der Phantasie und der Kreativität, was sich vielleicht mit dem Wort „Seele“ umschreiben lässt.“ Und Kušej fügte hinzu, dass dies alles nicht vollkommen vergänglich sein kann, sofern es mitgeteilt wurde ...

Conclusio: Ein dichter, ansprechender Abend mit Tiefgang, an dem der „im katholischen Kulturkreis geprägte Moralist“ (= Eigendefinition Martin Kušej) dem zahlreich erschienen Publikum offen Einblick gewährte in das, was sein Schaffen antreibt und seinem Leben Elan gibt.

AVISO: Die vom Katholischen Akademikerverband, der Katholischen Hochschulgemeinde und der Stiftspfarr Maria Saal veranstaltete Reihe „und – ach

– **alle lieben**“ wird am Mittwoch, dem **11. Juni 2008** um 19.30 im Haus der Begegnung in Maria Saal fortgesetzt werden. Dann ist **Dr. Thomas Daniel Schlee**, der Intendant des Carinthischen Sommers, zu Gast. Thema des Abends: „**Wem nützt Musik?**“

(Text und Fotos: Karl-Heinz Kronawetter)



Eine volles Haus der Begegnung für Martin Kušej

Fotogalerie:



Martin Kušej im Gespräch mit Harald Baloch am 21. Mai 2008 -
>> Fotogalerie

Webtipps:

- ☰ www.martinkusej.de
Personal Website von Martin Kušej
- ☰ [Volles Haus für Martin Kušej](#)
Ein Bericht von Uschi Loigge in der Kleinen Zeitung am 22. Mai 2008
- ☰ [Martin Kušej im Gespräch](#)
mit ORF-Redakteurin Michaela Monschein

Diese Seite wurde am 24.05.2008 zuletzt aktualisiert.
Redaktion: >>[Katholischer Akademikerverband Kärnten \(KAV\)](#)

[Home](#) | [Aktuelles](#) | [Veranstaltungen](#) | [Themen](#) | [Diözese Gurk](#)
[Pfarren & Dekanate](#) | [Service](#) | [Slowenisch](#)
[Kontakt](#) | [Impressum](#) | info@kath-kirche-kaernten.at